

Wien, im Juni 2022

Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz – Der Tag des Denkmals 2022

Rund 270 historische Objekte öffnen am 25. September 2022 österreichweit ihre Türen für denkmalinteressierte Besucher:innen. In diesem Jahr unter dem Motto „Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“.

Der heurige Tag des Denkmals wird ein besonders nachhaltiger. Unter dem Motto „**Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz**“ öffnen am Sonntag, den 25. September 2022 österreichweit mehr als 270 historische Objekte bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher und zeigen, dass ihnen nicht nur Geschichte, Kultur und Kunst innewohnen, sondern auch Nachhaltigkeit eingezogen ist. Viele davon sind nur an diesem Tag für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Tag des Denkmals zeigt, dass sich Denkmalschutz und Klimaschutz hervorragend ergänzen und präsentiert in ganz Österreich Denkmale, deren Eigentümer:innen beispielhaft voraus denken. Das Team des Bundesdenkmalamtes freut sich, den Tag des Denkmals 2022 wieder koordinieren zu dürfen. Das Gesamtprogramm ist auf der Website www.tagdesdenkmals.at abrufbar.

Für Denkmalschutz und Denkmalpflege ging es schon immer um Nachhaltigkeit: Die dauerhafte Erhaltung und Pflege von bedeutenden Bestandsbauten mit traditionellen, natürlichen und damit nachhaltigen Baumaterialien ist eine Kernaufgabe des Bundesdenkmalamtes.

Dazu kommt, dass viele historische Gebäude in ihrer Ökobilanz Neubauten übertreffen, insbesondere wenn sie aus traditionellen Baustoffen errichtet wurden. Historische Bauten sind auch ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des traditionellen Handwerks. Die Erhaltung, Nutzung und Bewirtschaftung von Denkmalen ist ökologisch und ressourcenschonend. Durch die stete Nutzung historischer, bestehender Bauten wird die Neuproduktion von Baustoffen und Bauschutt vermieden und der Versiegelung wertvoller Flächen Einhalt geboten.

Das Einsparen und sogar die Neugewinnung von Energie am Baudenkmal ist ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Denkmalpflege, das Bundesdenkmalamt erarbeitet laufend Konzepte dafür. Gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern strebt man individuelle Lösungen an, um Denkmale klimafit zu machen.

„Wie immer, wenn an den gewachsenen Denkmalbestand neue Anforderungen gestellt werden, wird sich zeigen, dass er viele davon sehr gut erfüllen kann – vorausgesetzt, es besteht die Bereitschaft, sich mit den Gebäuden, ihren Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen und individuelle Lösungen zu finden“, ist Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes, überzeugt.

Nachhaltige Bauwirtschaft bedeutet den Gebäudebestand zu erhalten. Nicht nur, weil es um unser baukulturelles Erbe geht, sondern weil historische Bauten das Erscheinungsbild der Städte und Gemeinden prägen. Beides sichert langfristig hohe Wertschätzung.

Denkmalschutz und Klimaschutz haben ein gemeinsames Ziel: den achtsamen Umgang mit der Verwendung von Ressourcen. Es bedarf zeitgemäßer Nutzungskonzepte unter Bedacht von Denkmalschutz und Klimaschutz, um Denkmale in die Zukunft zu tragen.

Der Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am **25.9.2022** unter dem Motto **„Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“**. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamts als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Denkmalen als wichtige Partnerinnen und Partner bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert.

Am Tag des Denkmals werden die Pforten von historischen Objekten geöffnet, die normalerweise nicht öffentlich oder nur eingeschränkt zugänglich sind. Bereits bekannte Denkmale erscheinen durch bestimmte Themenführungen und durch ein spezielles Rahmenprogramm in einem neuen Blickwinkel. Alle Programmpunkte sind kostenlos zu besuchen.

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten Initiative European Heritage Days (www.europeanheritagedays.com), die unter der Patronanz des Europarates und der Europäischen Union steht und wird seit 1998 vom Bundesdenkmalamt koordiniert.

Der Tag des Denkmals begeistert jedes Jahr tausende von Besucherinnen und Besucher, die historische Objekte in ganz Österreich erkunden und so bewusst das kulturelle Erbe Österreichs unter einem besonderen Aspekt erleben können. In den vergangenen Jahren nahmen bundesweit bis zu 60.000 Menschen am Tag des Denkmals teil.

Der Tag des Denkmals in Österreich

Österreich war 1995 erstmals mit neun oberösterreichischen Programmpunkten bei den European Heritage Days vertreten. Eine österreichweite Beteiligung erfolgte ab 1998 - zunächst allerdings noch ohne Generalthema. 1999 wurde der Tag des Denkmals zum ersten Mal bundesweit unter dem Motto „Kirchliche Denkmalpflege in Österreich“ veranstaltet und konnte an seinem Start bereits über 20.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals österreichweit einheitlich koordiniert und beworben.

Bildmaterial auf Anfrage bzw. auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/presse/>

Das Programm finden Sie auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/programm/>

Rückfragehinweis:

Hedi Breit, IDEAL Live Marketing GmbH

breit@ideal.co.at, +43 676 35 96 365

Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Oberösterreich:

Hofrat Mag. Klaus Kohout, Stv. Landeskonservator

klaus.kohout@bda.gv.at, +43 1 534 15-850 651 / +43 676 88 325 435

Der Tag des Denkmals in Oberösterreich

Das Jahresthema *Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz* bringt es prägnant auf einen Nenner: die Ziele von Denkmalschutz und Klimaschutz sind sehr ähnlich. Es geht bei Restaurierungen immer auch um Nachhaltigkeit, ein sinnvoller Einsatz der begrenzten Ressourcen ist in diesem Zusammenhang von größter Wichtigkeit. Nicht nur der denkmalgeschützte Bestand, sondern die historische Bausubstanz insgesamt, wurde aus umweltverträglichen und regionalen Rohstoffen hergestellt, die verwendeten Materialien waren immer zyklisch erneuerbar. Das Prinzip der rohstoffschonenden Reparatur, anstelle von Abbruch und Neuherstellung, beherrschte das Bauwesen über die Jahrhunderte und gilt bei der baulichen Weiterentwicklung der Kulturdenkmale bis in die heutige Zeit. Diese Ziele können aber nicht durch das Bundesdenkmalamt allein gewährleistet werden, sie werden nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern erreicht. Dieses gemeinschaftliche Engagement ermöglicht nicht zuletzt auch das Programm zum Tag des Denkmals in Oberösterreich, das begeistern, inspirieren und zur Nachahmung animieren soll. Wir laden Sie zu einer Entdeckungsreise der Kulturdenkmäler ein, die im heurigen Jahr den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Denkmalschutz zu illustrieren vermag und bei der Fachleute und Eigentümer:innen die ausgewählten Objekte in ihrer Vielfalt präsentieren.

Programmpunkte in Oberösterreich

Veranstaltungen des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für Oberösterreich:

Ried im Innkreis – Zur Giesserei: Haus der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit in der Denkmalpflege

Mit der Renovierung der GIESSEREI in den Jahren 2020 und 2021 erfolgte die Transformation vom Abbruchhaus zum modernen Geschäftshaus durch die Erhaltung der historischen Bausubstanz in Verbindung mit zeitgemäßer Architektur. Das Haus entstand im 15. Jahrhundert und wurde im 16. und 17. Jahrhundert als Zinngießerei, als Gastwirtschaft, vor allem im Zusammenhang mit dem Salzhandel, später auch als Werkzeughandlung und zuletzt als Bekleidungsgeschäft genutzt. Trotz der Attestierung der Abbruchreife hat sich die TRAFOS eGen als Eigentümerin dazu entschlossen,

das Gebäude zu restaurieren. Das historische Dachgebälk wurde erhalten und die Holztramdecken durch Herstellung einer Holz-Verbund-Tramdecke statisch aktiviert. Im Dach wurden 60 Kubikmeter Schafwolle als Dämmung eingebaut. Die Kastenfenster wurden händisch unter Verwendung von Leinölfarben restauriert. Viel Holz, darunter sägeraue Blockstufen aus heimischem Eschenholz, Glas und Stahl ergaben eine schöne Verbindung des historischen Ambientes mit zeitgemäßen Vorstellungen.

Die Restaurierung dieses einzigartigen Baujuwels findet in der Fachwelt ebenso große Anerkennung wie bei Nutzer:innen und Besucher:innen. Der Geist und die Schönheit wurden, soweit es möglich war, belassen und mit modernen, formschönen und funktionellen Materialien ergänzt. Der Dank dafür gebührt den rund 70 Vereinsmitgliedern und Genossenschaftlern, die tausende Arbeitsstunden kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Heute wird das Objekt für Geschäfte, ein Café-Restaurant, eine Kunsthandwerkstätte, einen Veranstaltungsbereich, eine Kaffeerösterei, einen Marktplatz und Co-Working-Bereiche genutzt. Durch das gute Heizungs- und Lüftungskonzept und die Erhaltung der Bausubstanz ist der ökologische Fußabdruck äußerst gering.

Dies ist eine Sonderveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Amt der oberösterreichischen Landesregierung. Details folgen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Wolfertn Schloss Losensteinleithen

Schloss am Weg zur Energieautarkie

Das ehemalige Wasserschloss Losensteinleithen ist eine große hufeisenförmige Anlage, die einen lang gestreckten Hof umschließt. Errichtet wurde es ab 1650, Veränderungen erfolgten im 18. Jahrhundert. Das Schloss wurde zuletzt als Pflegeheim genutzt, nun sollen 17 Mietwohnungen und Nebenflächen entstehen. Unter dem Gesichtspunkt der Substanzerhaltung und moderner Energietechnik ist es der erklärte Wunsch der Projektbetreiber, eine ausgeglichene Energiebilanz im Sinne einer Betriebskostenverminderung zu erreichen. Bei den Spezialführungen wird auf diese Thematik besonders eingegangen. Auch der zuständige Gebietsreferent des Bundesdenkmalamts, Landeskonservatorat für Oberösterreich, ist vor Ort anwesend und kann Auskünfte zu den denkmalpflegerischen Aspekten erteilen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Veranstaltungen der Programmpartner:innen in Oberösterreich:

Aigen Schlägl - Stift Schlägl

Stiftsführung

Die Sammlungen des Stifts Schlägl geben einen interessanten Einblick in die 800-jährige Geschichte des Prämonstratenserklosters. Besucher:innen können sich durch die ehrwürdigen Mauern des Stiftes Schlägl führen lassen und vom geschichtlichen Erbe des Klosters begeistern. Selbstverständlich sind Sie auch eingeladen an unserem Chorgebet teilzunehmen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Andorf - Innviertler Freilichtmuseum Brunnbauerhof

Leben und Wirken der Dienstboten auf einem Innviertler Vierseithof

In Schautafeln auf dem Heuboden werden das Leben und Wirken der Knechte und Mägde, ohne die ein Bauernhof früher nicht ausgekommen wäre, näher beleuchtet. Die großteils erhaltene Einrichtung aus dem Beginn des vorigen Jahrhunderts vermittelt den Besucherinnen und Besuchern anschaulich, wie man damals innerhalb der vier Seiten eines typischen Innviertler Vierseithofs gelebt und gearbeitet hat.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Bad Ischl - Lehár-Stöckl

Saniertes Lehár-Stöckl - Herberge des Salinenarchivs: ein Beitrag zur Nachhaltigkeit

Mit der Sanierung des Lehár-Stöckls ist eine nachhaltige Nach-Nutzung dieses denkmalgeschützten Gebäudes geglückt. Im Objekt sind nun das Salinenarchiv und Räume des Lehár-Museums untergebracht. Wie bei jeder denkmalgerechten Restaurierung wurden dabei Ressourcen wie Grund und Boden, Baustoffe und andere geschont und zugleich historisches Erbe bewahrt. Man installierte zum Beispiel ein Temperiersystem, sanierte die Kastenfenster mit recycelten Altglas-Tafeln und wo es nötig war, wurde die oberste Geschosdecke gedämmt. Alte Türblätter wurden zwecks wärmetechnischer Verbesserung reversibel aufgedoppelt statt neu angefertigt. Mit dem sanierten Lehár-Stöckl wird als „Voraus Denkmal“ ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Im Salinenarchiv kann zudem im Rahmen einer kleinen Ausstellung der im Salzkammergut seit Jahrhunderten betriebenen nachhaltigen Forstwirtschaft nachgespürt werden...

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Bad Ischl - Museum der Stadt Bad Ischl

Museum im Denkmal

Das Museum der Stadt Bad Ischl befindet sich in einem alten Salzfertigerhaus - einem denkmalgeschützten Haus. Die wechselvolle Geschichte wird bei einer Führung durch das Haus und die Sammlung erzählt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Engelhartszell - Römerburgus Stanacum

Der Römerburgus Oberranna als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Donau-Limes

Der spätantike Burgus von Oberranna, von den Römern wahrscheinlich Stanacum genannt, ist seit 30. Juli 2021 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Donau-Limes. Der Burgus liegt im Gemeindegebiet von Engelhartszell und daher ist es der Marktgemeinde, dem Verein „Kultur und Tourismus an der Donau in Engelhartszell“ und dem neu gegründeten „Forum Stanacum“ ein großes Anliegen, den ehemaligen, wichtigen Grenzposten am Donau-Limes zu erhalten und der Bevölkerung bewusst zu machen, welche Bedeutung das 1700 Jahre alte und am besten erhaltene antike Gebäude in Oberösterreich hat. Der Burgus wird als Außenstelle von der OÖ Landes-Kultur GmbH verwaltet und betreut. Der beeindruckende Schutzbau, der 2018 im Zuge der Landesausstellung „Die Römer“ errichtet wurde, bewahrt das Gebäude nachhaltig vor äußeren Einflüssen und vor allzu großen Temperaturschwankungen. Insbesondere die sehr gut erhaltene „Badewanne“ wird während der Wintermonate abgedeckt und geschützt. Dadurch wird gewährleistet, dass diese wertvolle römische Ausgrabungsstätte lange erhalten bleibt. Der Schutzbau wurde aus Holz errichtet und fügt sich trotz seiner mächtigen Ausmaße passend in die Donau-Landschaft ein.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Enns - Museum Lauriacum

Themenstadtführung

Diese Spezial-Stadtführung in Enns, der ältesten Stadt Österreichs, führt entlang vieler altherwürdiger und denkmalgeschützter Gebäude der historischen Innenstadt. Anhand der flächenschonenden Bauweise des Mittelalters sieht man den historisch gewachsenen und bis heute erhaltenen Stadtkern von Enns mit anderen Augen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Freistadt - Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Geschichten von Stein und Eisen

Um 13:00 Uhr wird der Architekt DI Herbert Pointer über den Umbau des WSG-Gebäudes in der Böhmergasse 9 sprechen. Otto Ruhsam nimmt die Geschichte des Hauses in den Fokus und Gisela Schreiner wird als ehemalige Bewohnerin über den Alltag in diesem Stadthaus sprechen. Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr kann man in der Alten Stadtschmiede Daniel Grasserbauer beim Schmieden von Kleinteilen an der Feueresse mit einem alten Federhammer aus dem Jahr 1928 beobachten. Mittelalterliche Mauertechniken und Sanierungsvarianten vom Böhmertor bis zum Scheiblingturm werden um 15:00 Uhr von Mag. Thomas Dimmel und Klaus Grünberger in den Blick genommen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Gmunden - Kammerhof Museum Gmunden

Alles auf Schiene: 110 Jahre Lokalbahn Gmunden – Vorchdorf

Die Saisonausstellung „Alles auf Schiene“ dokumentiert die Verkehrsgeographie des Gmunder Stadtraums eindrucksvoll. Die Lage der Stadt am eiszeitlichen Gletscherrand machte eine verkehrstechnische Erschließung schwierig. Über die Wasserstraße von Traunsee und -fluss fuhr man mit speziellen Zillen und selbst die Kaiser der Monarchie mussten mit dem Schiff weiter ins Innere des Salzkammerguts reisen. Aber bereits 1836 fuhr man mit der Pferdeeisenbahn von Traundorf über Linz nach Budweis. Sie gilt als eine der ältesten Bahnstrecken des europäischen Kontinents, deren Trasse mit der 1877 erbauten Salzkammergutbahn heute durch die moderne Traunsee-Tram verbunden ist. Die ehemalige „Nostalgiebahn“, die in den 1980er-Jahren kurz vor dem Aus stand, wurde somit zu einem Hoffnungsträger für eine klimaneutrale Zukunft.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Grein - Altes Rathaus / Stadttheater

Generalsanierung des Alten Rathauses und Stadttheaters

Durch die Generalsanierung des Alten Rathauses aus dem Jahr 1563 mit dem angeschlossenen Historischen Stadttheater aus 1791 ist es 2020/21 gelungen, einen bedeutenden historischen Gebäudebestand zu erhalten. Bauten wie das Alte Rathaus, das sich am Stadtplatz mit seinen bemerkenswerten Bürgerhäusern befindet, prägen das Erscheinungsbild der Stadt. Um das Gebäude barrierefrei zugänglich zu machen, wurde an der Westseite des Hauses ein moderner Zubau angefügt. Mit Bedacht wurde hier Historisches mit Zeitgenössischem verbunden, ohne das

städtebauliche Erscheinungsbild zu stören. Der Zubau bietet nicht nur einen barrierefreien Zugang, es wurde ein großzügiges Neues Foyer und ein Buffetbereich geschaffen, der möglichen alternativen Nutzungskonzepten Raum bietet. So ist die Sanierung des Hauses durch die Erhaltung des Baubestands und die erweiterte Nutzungsmöglichkeit per se als Beitrag zur Nachhaltigkeit zu sehen. Das Alte Rathaus besitzt kein eigenes Heizsystem, es ist an das Fernwärmenetz der Stadt angeschlossen. Der vormals gänzlich unisolierte riesige Dachboden wurde ausgebaut, neue Räumlichkeiten für Gemeinschaftszwecke und als Archiv geschaffen und nach modernstem Standard isoliert. Früher wurde das Alte Rathaus mit Öfen in diversen Räumen beheizt (Kachelofen im Erdgeschoß, Ofen im Gefängnis-Guckloch für Gefangene, Ofen im Keller zum Aufwärmen der Ziegel für Theaterbesucher, schlupfbarer Kamin am Eingang in den Kostümfundus). Belüftet wurde damals über die Deckenrosette im Theatersaal und eine Lüftungsklappe am Dachboden. Die gesamte Lichttechnik wurde auf LED umgestellt: heute LED, davor energieintensive Beleuchtungsmittel, ganz früher Kerzenlicht. Schon bei der Errichtung des Theaters war man ressourcenschonend vorgegangen, indem man eine bestehende Bausubstanz (einen nicht mehr benötigten Getreidespeicher) für ein Theater nutzte und keinen Neubau vornahm.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Hirschbach - Landschaftsteich beim Kulturwirtshaus Pammer

Der Landschaftsteich als Beitrag zum Klimaschutz und zur Artenvielfalt

Das Kulturwirtshaus Pammer, seit mehr als 300 Jahren als Gast- und Landwirtschaft geführt, liegt eingebettet in der hügeligen Landschaft des Mühlviertels. Die Liegenschaft wurde in Steinbloßbauweise 2019 restauriert. Der Eigentümer Hubert Pammer hat den bestehenden Teich seit 2021 als ökologische Nische erweitert mit dem Ziel die Artenvielfalt zu fördern und den Hochwasserschutz zu verbessern. Die angrenzende, neu angelegte Streuobstwiese ist mit der Wasserlandschaft verbunden. Über eine Steinformation führt der älteste Weitwanderweg Österreichs, der Nordwaldkammweg mit der typisch blauweißen Markierung. Die erweiterte Teichanlage fügt sich wunderbar in das historische Ambiente des Hofes ein und zeigt, dass Klimaschutz und die Erhaltung alter Bausubstanz keine Gegensätze sind. Um 14:00 Uhr findet eine Eröffnung der Anlage statt: der Treffpunkt ist vor dem Hoftor, die Dauer circa 50 Minuten. Die einzelnen Bauabschnitte und Erdbewegungen sowie das vorangegangene Genehmigungsverfahren werden vom Bauherrn persönlich dargestellt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Kefermarkt – Stöckl

Franz Kurz Ausstellung im Hagerhaus Stöckl in Kefermarkt

Ein historisches Bauwerk und seine substanzerhaltende Restaurierung zeugen von einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Der ehemalige Evangelische Pfarrhof Kefermarkt, auch Hagerhaus-Stöckl genannt, beherbergt nach seiner umfassenden Restaurierung heute das Kaffee-Stöckl und einen Ausstellungsraum für den Verein „Kunst Kultur Freizeit“ in Kefermarkt. Die Besucher:innen sind eingeladen, das denkmalgeschützte Gebäude mit seiner aktuellen Nutzung als „Kaffee und Ausstellungsraum“ zu erleben. Die Ausstellung „Franz Kurz“ ist einer bedeutenden Kefermarkter Persönlichkeit gewidmet. 1771 kam in der „Alten Schule“, Oberer Markt 34, ein Mensch zur Welt, der bis heute mit einer Gedenktafel an diesem Haus geehrt wird: Franz Kurz. Sohn eines Schulmeisters und musikalisch hoch begabt, wurde er Chorherr im Stift St. Florian und gilt mittlerweile im In- und Ausland als geachteter Geschichtsforscher. Der Verein „Kunst Kultur Freizeit“ in Kefermarkt präsentiert in einer Ausstellung anlässlich des 250. Geburtstags von Franz Kurz einige Facetten aus seinem Leben.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Lambach - Benediktinerstift Lambach

Stift Lambach - das Kloster heute mit der Energie von morgen

Denk-mal voraus: "Denkmalschutz = Klimaschutz“

Das Benediktinerstift Lambach setzt bereits seit Jahren auf eine nachhaltige Wärmeversorgung. Eine Biomasse-Heizanlage versorgt die Wohnräume der Mönche, beide Stiftsschulen, die Betriebe des Klosters und externe Objekte mit Wärme durch nachwachsende Energie. Die Hackschnitzel kommen direkt aus dem eigenen Stiftswald. Zur Optimierung der Anlage wurde 2021 ein 30.000 Liter fassender Pufferspeicher verbaut sowie die Stromversorgung, unter anderem der Biowärmeanlage, durch eine moderne Photovoltaik-Anlage ergänzt. Stromüberschuss wird als grüner Strom in das regionale Netz eingespeist.

Am Tag des Denkmals 2022 bietet das Benediktinerstift Lambach zusätzlich zu den Stiftsführungen auch Führungen zum Heizwerk und zur Photovoltaik-Anlage an.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Langenstein - Memorial Gusen

Gusen im Wandel der Zeit

Nach 1945 zentralisierte sich das offizielle Gedenken an die Opfer der Konzentrationslager in Österreich auf den Ort des ehemaligen Stammlagers Mauthausen, während das ehemalige Zweiglager Gusen weitgehend mit einer Siedlung überbaut wurde.

Das heute bestehende „Memorial de Gusen“ initiierten und finanzierten ehemalige Häftlinge. Nach der staatlichen Übernahme der Gedenkstätte Gusen wurde 2004 ein Besucherzentrum errichtet, wo seither eine Dauerausstellung zu besuchen ist. Die Vermittlungsangebote wurden seitdem laufend erweitert. Mit dem nun erfolgten Ankauf zentraler Bereiche des ehemaligen KZ Gusen durch die Republik Österreich kann die KZ-Gedenkstätte auf die Erfordernisse des 21. Jahrhunderts ausgerichtet werden.

Ziel des Rundgangs ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in die Geschichte des Gedenkortes und die derzeitigen Überlegungen zu seiner Zukunft zu geben.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz - Ars Electronica Center

Total Monumental

Im Deep Space Evolution trifft Zukunft auf Vergangenheit.

Nirgendwo sonst werden Bilder, Videos und Applikationen so beeindruckend in Szene gesetzt wie hier. Auf sechzehn mal neun Meter großen Projektionsflächen an Wand und Boden. In einer Auflösung von 8K. Mit einer unglaublichen Brillanz und Helligkeit. Und genau hier, in diesem Deep Space Evolution, werden weltbekannte Kunst- und Kulturschätze auf eine Weise präsentiert, wie Sie es noch nie erlebt haben.

Die Präsentationen beginnen um 11:30 Uhr und um 15:00 Uhr.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz – Familienkirche

110 Jahre Familienkirche Linz

Vor 110 Jahren wurde die Pfarrkirche Heilige Familie in der Linzer Neustadt geweiht. Das historistische Gebäude, geplant von Dombaumeister Matthäus Schlager und einheitlich mit Gemälden und Fresken von Andreas Strickner ausgestattet, war bis zur Fertigstellung des Mariendoms die größte Kirche von Linz. Die von den Gebrüdern Mauracher errichtete Orgel ist ein

besonderes Klangdenkmal. Mit ihren 110 Jahren ist die Familienkirche ein Beispiel für nachhaltige Nutzung: viele Gottesdienste und Veranstaltungen fanden und finden hier statt. Durch sorgfältig geplante Innen- und Außenrenovierungen konnte die historisch wertvolle Substanz erhalten werden. Für 2023 ist die Sanierung der Orgel geplant.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz - Lentos Kunstmuseum

Nachhaltig im Museum – ein Kunstgespräch

Wie verbinden sich Nachhaltigkeit und Achtsamkeit mit Kunst und Kultur? Wie können wir im Museum über Klimakrise, Umweltschutz und ökologisches Handeln sprechen? Mit dem markanten, schlichten Bau des Lentos, 2003 geschaffen von den Zürcher Architekten Weber & Hofer, hat Linz ein Kunstmuseum von internationalem Rang erhalten. Zugleich ist es ein lebendiger Ort mitten in der Stadt. Am Tag des Denkmals 2022 laden die Museumsbetreiber zu einem Kunstgespräch ein, bei dem sie sich von Architektur und Sammlung anregen lassen, um über Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu sprechen. Wie können wir uns im Lentos als Teil der Umwelt erfahren und was haben Expressionismus oder die Wiener Aktionisten damit zu tun? Welche Visionen einer klimagerechten Zukunft werden im Lentos sichtbar?

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz - Literaturmuseum im Stifterhaus

Hans Eichhorn: Aus Paris. Ausstellungsführung und Lesung

Der Autor und bildende Künstler Hans Eichhorn (1956-2020) begab sich im Frühjahr 2010 zu einem vierwöchigen Arbeitsaufenthalt nach Paris, wo er sich unter anderem auf den Spuren des Künstlers WOLS bewegte. In dieser Zeit verfertigte er 117 Bildpostkarten, die er aus gefundenen Kartonabfällen gewann, beklebte, übermalte, beschrieb und an das StifterHaus sandte. Die circa 20x30 Zentimeter großen Karten und ihre Botschaften sind zentraler Teil dieser Ausstellung. Sie schlagen einen Bogen zu Walter Benjamins „Passagenwerk“, sind poetische Notate, atmosphärisch verdichtete Kunstwerke, Beobachtungen eines Flaneurs.

Im Rahmen einer Führung (14:30 Uhr - 15:00 Uhr) werden die zentralen Aspekte der Schau vorgestellt, anschließend (15:00 Uhr - 15:20 Uhr) liest der Schauspieler Alfred Rauch aus Hans Eichhorns „Circus Wols“ (Residenz, 2010).

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz - Pfarrkirche Christkönig

Die Glasfenster von Lydia Roppolt in der Pfarrkirche Christkönig-Friedenskirche Linz

Vor über 60 Jahren erhielt Lydia Roppolt den Auftrag zur Gestaltung der zwölf Glasfenster im Langhaus der Linzer Pfarrkirche Christkönig-Friedenskirche. „Reich Gottes“ beziehungsweise „Reich Christi auf Erden“ lautete die Aufgabenstellung für die Gestaltung und die damals knapp 40-jährige Künstlerin erschloss das Thema mit einer Präsentation von zahlreichen Heiligen.

Zu den charakteristischen Merkmalen ihrer Formensprache zählen die Auflösung der Formen, wenige klare Sujets sowie eine kleinteilige Gesamtkomposition. Der Einsatz von intensiven Farben und die Wirkung des Lichts unterstreichen die Gestaltung und prägen den gesamten Innenraum. Genießen wir eine (Wieder-)Begegnung mit Lydia Roppolts Werk(en) in der Pfarrkirche Christkönig-Friedenskirche Linz anlässlich ihres 100. Geburtstags.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz - Sparkasse Oberösterreich

Die Sparkasse Oberösterreich öffnet ihre Repräsentationsräume für die Öffentlichkeit

Seit ihrer Gründung begrüßt die Sparkasse Oberösterreich die Idee der Nachhaltigkeit für die Menschen in Oberösterreich. Wirtschaftliche Gesundheit, soziales Engagement und Investitionen in die Zukunft sind für das Institut nicht nur Erscheinungen des Zeitgeistes, sondern tief in unserem Gründungsgedanken verankert. Das Stammhaus in der Promenade in Linz wurde vor über 170 Jahren erbaut. 2021 wurde die denkmalgeschützte Fassade in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt restauriert und erstrahlt seit kurzem in neuem Glanz. Auch nach dieser langen Lebensdauer setzt die Fassade mit ihrer neuen Beleuchtung ein starkes Bekenntnis für die Werte der Sparkasse. Um nicht zusätzlich wertvolle Energie zu verbrauchen, die für die Beleuchtung der Fassade notwendig ist, wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage errichtet, die eine Leistung von 100 kW/peak vorweisen kann.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz - St. Barbara Friedhof

Natur:Kultur:Raum - Klassische Friedhofsführung mit Schwerpunkt Klimaschutz

Der St. Barbara Friedhof verbindet über Jahrhunderte gewachsene Kunst, Kultur und Architektur mit Natur. Er ist die größte innerstädtische Grünfläche in Linz. Im Rahmen einer klassischen Friedhofsführung am Tag des Denkmals erzählen die austriaguides, welche Klimaschutz-Aktivitäten am

St. Barbara Friedhof passieren und beleuchten die Frage nach deren Bedeutung für das vielschichtige Denkmal St. Barbara Friedhof. Der St. Barbara Friedhof gilt als Naturoase mitten in der Stadt. Eine naturnahe Bewirtschaftung, regelmäßige Aufforstung und sanftes Wildtier-management verwandeln die Landschaft der Stille zum artenreichen Biotop – einem Ort des Lebens. Mit seinem alten Baumbestand, dessen Wurzeln buchstäblich bis an die Anfänge des St. Barbara Friedhofs reichen, beruft sich der Trend zum Naturnahen auf eine gewisse Tradition. Das unterstreicht auch die Entscheidung der Verwaltung, eine umweltverträgliche, plastikfreie Grabgestaltung anzuregen. Der Baumbestand wird regelmäßig begutachtet und sorgsam gepflegt. Muss ein Baum gefällt werden, wird ein neuer nachgepflanzt. Heimische Hecken, prächtige Bäume und eine authentische Begrünung locken viele Vögel an. Sie finden hier Nahrung, Unterschlupf und Nistplätze. Der St. Barbara Friedhof fördert die Vogelfielfalt. Seit 2021 ist der St. Barbara Friedhof, ausgezeichnet von Global 2000, ein Nationalpark-Garten. Zur Führung ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Sie findet bei jedem Wetter statt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Linz – Tabakfabrik

Die Tabakfabrik Linz - von der Industriebrache zum Kreativ-Hotspot

Früher Tabakwerk, heute florierender Kreativ-Hotspot – die Tabakfabrik Linz bietet als denkmalgeschütztes Architekturjuwel aus den 1930er-Jahren mit über 60.000 Quadratmetern Fläche nicht nur (Arbeits-)Platz für rund 3000 Menschen in 250 unterschiedlichen Unternehmen, Organisationen und Start-ups, sondern auch einzigartige Veranstaltungsflächen, Co-Working-Spaces, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomieangebote. Besucher:innen lernen bei dieser Führung die Entwicklungsgeschichte der Tabakfabrik kennen und erhalten Einblick in die revitalisierten Flächen des Industriedenkmal. Expertinnen und Experten geben Auskunft zu den Renovierungsüberlegungen unter Berücksichtigung von Denkmal- und Klimaschutz.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Marchtrenk - Museumverein Marchtrenk Welser Heide

Umweltschutzausstellung beim Marchtrenker Mauthaus

Bei dem historischen Mauthaus aus dem Jahr 1892/93 wird die Energie AG eine Umweltausstellung gemäß dem Motto „Denkmalschutz = Klimaschutz“ gestalten. Das Mauthaus kann auch innen besichtigt werden.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Mauthausen - Pfarrkirche und Rauscherhaus

Bauwerke leben

Anhand der zwei Beispiele Pfarrkirche und Rauscherhaus soll gezeigt werden, wie sich Bauwerke im Laufe der Zeit verändern.

Besonders bei Kirchen, die über Epochen immer an die gesellschaftlichen Gegebenheiten und an neue Baustile angepasst werden, ist das gut nachvollziehbar. In der Pfarrkirche Mauthausen ist in den letzten Jahrzehnten viel an Veränderung geschehen, sichtbar und erklärbar. Die Kirche verändert sich, das Gotteshaus verändert sich mit.

Das so genannte „Rauscherhaus“, 1695 erstmals erwähnt, ist eins der ältesten Häuser Mauthausens. Es wurde instandgesetzt und wird als Firmensitz verwendet. Liebevoll und behutsam hat der Besitzer die alte Bausubstanz erhalten. Die oberen Geschosse, die nicht zum Geschäftsbereich gehören, wurden dabei stilvoller gestaltet. Diese Räumlichkeiten stehen auch den Mauthausener Schlossmuseen für Veranstaltungen zur Verfügung.

Beide Beispiele zeigen, dass Bauwerke immer wieder neue Funktionen erfüllen können und somit über Jahrhunderte nachhaltig nutzbar sind.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Neufelden – Ortsrundgang

Denk.Mal an Neufelden

Der historische Markt Neufelden mit seiner barocken Häuserfront steht als Ensemble unter Denkmalschutz. Die Erhaltung, wie auch der Umbau denkmalgeschützter Häuser stellt die Eigentümer:innen immer wieder vor ganz besondere Herausforderungen. Der sorgsame Umgang mit historischem Erbe ist aber nicht nur unangenehme Verpflichtung, sondern kann auch zu bedeutender Verbesserung von Lebens- und Wohnqualität führen. Die Gemeinde Neufelden sieht darin eine Chance und bemüht sich, das Bewusstsein dahingehend zu fördern. Gerade in jüngster Vergangenheit wurden einige Gebäude unter Einhaltung aller relevanten Richtlinien des Denkmalschutzes renoviert. Anhand dieser Häuser kann gezeigt werden, wie sich moderne Architektur und zeitgemäße Technik mit aktuellen Forderungen unserer Zeit nach Energieeffizienz und - damit verbunden - auch Umwelt- und Klimaschutz kombinieren lassen. Im Rahmen der Veranstaltung „Tag des Denkmals“ sind in Neufelden einige renovierte Gebäude geöffnet und können im Rahmen eines geführten Rundgangs besichtigt werden. Die Hauseigentümer:innen werden dort für nähere Auskünfte zur Verfügung stehen. Eines dieser Gebäude ist das ehemalige

Gerichtsgebäude, das nach der Restaurierung in Zukunft als Bürofläche angemietet werden kann. Ihm angeschlossen ist das ehemalige Gefängnis, welches vom Heimat- und Burgverein Neufelden zu einem Heimatmuseum umgestaltet wurde, und ebenfalls besichtigt werden kann. Das Heimathaus ist von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet. Geführte Rundgänge finden um 10:00 Uhr und um 14:00 Uhr statt und dauern jeweils circa 60 - 90 Minuten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Neuhofen - Geführter Ortsrundgang

Auf den Spuren der Vergangenheit

Die Geschichte der Gemeinde Neuhofen/Krems reicht weit zurück. Römersteinfunde bezeugen eine frühe Besiedlung. 888 wurde das damalige Gebiet von Neuhofen mit dem Jagdhof „Nevanhova“ und den drei Königshuben Oberhub, Mitterhub und Niederhub dem Stift Kremsmünster geschenkt. Am Tag des Denkmals begeben sich die Besucher:innen auf die Spuren der Vorfahren und der Geschichte des Orts. Welche Personen und Ereignisse haben den Ort mit Taten und Zeichen geprägt? Bei einem geführten Rundweg werden Denkmale, private Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen und die damit verbundene Geschichte erkundet. Tauchen Sie ein in die Welt der Vergangenheit. Erwecken Sie die alte Brotbackkultur zum Leben. Entdecken Sie das alte Uhrwerk aus dem 16. Jahrhundert im Schloss Gschwendt. Lassen Sie sich beeindrucken von einem Keller voll mit Stalaktiten in der Mitterhub. Erfahren Sie die Gemeinsamkeiten von Klimaschutz und Denkmalschutz. Genießen Sie den Schwenk in die alte Zeit bei einem gemütlichen Ausklang in der historischen Obermühle mit seinem alten Mühlwerk und der Wehranlage. Untermalt wird der Tag mit vielen kleinen und großen Dingen, die das kulturelle Leben so besonders machen: Geselligkeit, Geschichte, Musik, Kulinarik, Kinderprogramm (unter anderem Märchen Vorlesestunde) und vieles mehr.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Obernberg am Inn - Burg Obernberg am Inn

Kulturelle Schätze in Markt und Burg

Der prächtige Marktplatz in Obernberg zeugt von der Bedeutung des Orts, der bis 1782 dem Bistum Passau unterstand. Handel und Schifffahrt führten hier zu materiellem Wohlstand, der viele kulturelle Schätze entstehen ließ.

Der historische Rundgang beginnt am barocken Marktplatz mit den Stuckfassaden der Künstlerfamilie Modler und führt über mehrere Zwischenstationen ins Burggelände. Hier werden im KUNSTHAUS die verschiedenen Aspekte dieser bedeutenden Anlage erläutert: von der mittelalterlichen Burg bis zur aktuellen kulturellen Nutzung. Das KUNSTHAUS beherbergt heute den größten Ausstellungsraum für aktuelle Bildende Kunst in der Region. Am Burggelände befindet sich zudem eine Falknerei.

In Verbindung mit dem neu eröffneten Aussichtsturm, der Gastronomie und den teils historischen Gartenanlagen entstand ein attraktiver touristischer Standort.

Die nachhaltige Nutzung der Anlage nach dem Umbau 2015 bietet heute vielfältige Naherholungsmöglichkeiten. Die Wärmeversorgung ist durch den Anschluss an das Geothermie Netz der Obernberger Fernwärme umweltschonend; am neuen Aussichtsturm wurden Photovoltaikflächen installiert. Anhand der guten historischen Bausubstanz lässt sich auch viel über „intelligentes Bauen“ früherer Epochen lernen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Pram – Furthmühle

Werktag - Alles dreht sich

Beim Werktag in der Furthmühle dreht sich wirklich alles: es gibt Vorführungen in der Mühle, im Venezianer-Sägewerk und im Motoren- und Dampferhaus, auch die Mostpressen können besichtigt werden. Infos dazu sind bei den Museumsstationen zu finden. Angeboten werden auch Führungen mit unseren Audioguides.

Besucher:innen können das Zeltenbacken für Groß und Klein probieren- auch Selberbacken am offenen Feuer ist möglich. Bei der Wanderung zum Fischeaufstieg und zu den Biberspuren kann der Mühlbach erlebt werden Es gibt die Holzwerkstatt für Kinder als Erlebnisbereich im Sägewerk. Spannend ist das Krebsefischen im Mühlbach. Der Streichelzoo findet schon bei den Kleinsten Anklang.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Reichersberg am Inn - Augustiner-Chorherrenstift Stiftsmeierhof

Befundete und restaurierte Fassade an der Innenhofseite des Mittelrisalit

Der historische Stiftsmeierhof am Ortsrand von Reichersberg soll in Zukunft saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Als Grundlage für zukünftige Sanierungsarbeiten wird der

barocke Mittelrisalit auf der Hofinnenseite im Rahmen von zwei Diplomprojekten an der Akademie der Bildenden Künste in Wien wissenschaftlich bearbeitet. Die Diplomant*innen Kerstin Fischbacher und Andreas Rieder, haben unter der Betreuung von Dipl. Kons.in/Rest.in Heike Winkelbauer, Mag. art. Josef Voithofer und in Kooperation mit der Abt. OÖ. des Bundesdenkmalamts (BDA) ein stimmiges Konzept für die Konservierung/Restaurierung einer Musterfläche der Fassade erstellt. Dabei wurde die vorhandene Substanz des Fassadenputzes und der Fenster materialtechnologisch untersucht und die angewandten Bauweisen eingehend analysiert. Anhand der Ergebnisse fiel die Entscheidung darauf, das älteste bekannte und somit barocke Erscheinungsbild der Fassade detailgetreu zu rekonstruieren. Für die Rekonstruktion der Wandoberfläche und des Anstrichs der Fenster wurde auf traditionelle Materialien zurückgegriffen – Kalkputz und Kalkanstrich für die Wand bzw. Nadelholz und Leinölanstrich für die Fenster. Diese haben sich im Laufe der Zeit als nachhaltige und ökologisch unbedenkliche Baustoffe erwiesen und gewährleiten ein historisch authentisches Fassadenbild. Im Gegensatz zu weitläufig verwendeten, kunststoffbasierten Bindemitteln im Außenraum wird bei der Abwitterung von Kalk- und Ölanstrichen kein Mikroplastik in die Umwelt entlassen. Durch ihre Wiederbearbeitbarkeit und Pflegbarkeit der Materialien (z.B. regelmäßiges Nachölen des Leinölanstrichs) ist eine längere Lebensdauer der rekonstruierten Bauteile und damit eine Schonung von Ressourcen gegeben. Damit ist auch der unmittelbare Bezug zum heurigen Jahresmotto beim Tag des Denkmals hergestellt, wo die Korrelation zwischen Denkmalschutz und Klimaschutz in den Vordergrund besonders im Fokus steht.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Rohrbach - Villa Sinnenreich

Der Ortsbrunnen der verschwundenen Ortschaft Langhalsen

Der Lederfabrikant Kommerzialrat Wilhelm Poeschl hat 1922/24 seine Villa in Rohrbach gebaut und dazu einen Park angelegt. In diesen Jahren wurde die Ortschaft Langhalsen für die Anlegung des Stausees bei Neufelden - zur Stromgewinnung im Kraftwerk Partenstein - demoliert. Den Brunnen aus Langhalsen hat Wilhelm Poeschl erworben und in seinem Park wieder aufgestellt.

Die Poeschl-Villa wurde 1995 von der Stadtgemeinde Rohrbach übernommen, wodurch dieser Bereich für die Allgemeinheit zugänglich wurde. So besteht der schöne alte Brunnen aus 1796 bis heute weiter in dem Erholungspark.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Schärding – Stadtmuseum

Zeitreise durch Schärding

Im 1905 gegründeten Heimathaus Schärding können Besucher:innen interessante Exponate aus der Vergangenheit Schärdings bestaunen und erhalten hautnah einen Überblick über die Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung.

Über eine Außentreppe erreicht man die Ausstellungsräume im ersten Stock des Heimathauses Schärding. Die neun Räume im Heimathaus Schärding präsentieren Ausstellungsstücke aus unterschiedlichen Epochen, von der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart. Prähistorische Ausgrabungsfunde zeugen von der frühen Siedlungsgeschichte, aber auch die Mühlen und die Innschiffahrt sind Themen der Ausstellung. Weiters werden im Heimathaus Schärding verschiedenen Handwerkszünften, dem Volkstum mit seinem Aberglauben und Glauben und den Einrichtungsgegenständen in Bürgerstuben Platz gewidmet. Meisterwerke aus der gotischen und barocken Schnitzkunst stellen den Schwerpunkt der Ausstellung dar. Über eine steile Treppe gelangen die Besucher:innen in den zweiten Stock, in dem Exponate über die militärische und kriegerische Geschichte von Schärding Einzug gehalten haben. Ein absolutes Highlight ist der 3D-Rundgang, damit kann das Stadtmuseum auch von zu Hause aus besucht werden.

Führungen finden nur nach Voranmeldung statt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Scharnstein – Zülowhaus

Die Wirkung extensiver Landwirtschaft auf den Klimaschutz

Ausgangspunkt für den Vortrag ist die Wandmalerei von Franz Zülow aus dem Jahr 1942. In dieser wird die Landschaft und die kleinteilige Bearbeitung von Wiesen und Wäldern dargestellt. Der Landwirt und Chemiker Florian Kogseder spricht über die Auswirkung von Grünlandbewirtschaftung auf das Klima. Der Vortrag findet am Tag des Denkmals um 14:00 Uhr im Innenhof des Zülow-Hauses in Sternberg statt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Schörfling am Attersee – Agermühlenweg

Besichtigung der einzelnen Stationen am Agermühlenweg

Wir wandern entlang der Ager vom Attersee bis zur Wengermühle/Lenzing und retour. Dabei kommen wir an ehemaligen Mühlen und Sägewerken vorbei und erfahren einiges über die

Flößerei. Wir besichtigen eine Kraftwerksanlage mit Schaufelrad und den Agermühlenweg-Pavillon mit der Darstellung einer alten „Augsburger“-Säge. Entlang des Wegs sehen wir auch Skulpturen aus Schwemmholz.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

St. Oswald – Kirchenhäuslmuseum

Altes Kräuterwissen neu entdecken

Die Veranstaltung widmet sich dem alten Kräuterwissen zur Zeit des „Bürgerspitals“ und der Anwendung von Heilkräutern in dieser Zeit. Damals schon bekannte Heilpflanzen werden in Wort und Bild im Portrait vorgestellt: Beifuß, Beinwell, Holunder, Odermennig, Wegwarte, Wegerich, Brennnessel und Lein als Heil- und Faserpflanze. Heilmittel von damals werden zu Heilmitteln von heute. Kräuterwissen neu zu entdecken, heißt mit offenen Augen durch die Natur zu wandern, Informationen nicht nur digital, sondern bei ausgebildeten Kräuterpädagoginnen einzuholen und in Bestimmungsbüchern nachzusehen. Entscheidend ist, sich eine genaue Kenntnis über zum Beispiel essbare Wildkräuter anzueignen, um Verwechslungen mit Giftpflanzen auszuschließen. Am Tag des Denkmals können Interessierte im Pfarrheim St. Oswald bei den Kräuterfrauen unter der Leitung von Frau Elisabeth Winder die Nachhaltigkeit des neuen Kräuterwissens entdecken.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Steyr - Jüdischer Friedhof

Jüdischer Friedhof Steyr

141 Grabsteine zeugen von der kleinen jüdischen Gemeinde in Steyr. 1874 wurde der Friedhof feierlich eröffnet. 1945 sollte der Friedhof zerstört werden, doch das Kriegsende verhinderte es. Denkmale erinnern an die 100 Opfer des Todesmarsches ungarischer Juden 1945 und an 85 Steyrer Opfer des Holocaust. Darunter sind auch die Eltern und Geschwister des Malermeisters Friedrich Uprimny zu finden. Das letzte Begräbnis fand 1992 statt. Männliche Besucher werden nach jüdischem Brauch ersucht eine Kopfbedeckung zu tragen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Steyr - Schloss Lamberg

Schlossführung durch Schloss Lamberg

Besucher:innen erfahren in einer Führung die mehr als 1000 Jahre zurückreichende Geschichte vom weithin sichtbaren Schloss Lamberg. Sie lüften die Geheimnisse rund um die oberhalb der Mündung der Steyr in die Enns gelegene und mächtige barocke Schlossanlage.

Das malerisch über der Stadt Steyr gelegene Schloss Lamberg blickt auf eine lange Geschichte zurück. Die ehemalige dreieckige Burganlage aus dem Mittelalter wurde nach einem Brand im 18. Jahrhundert umgebaut und erstrahlt heute im barocken Kleid. Im malerischen Schlosshof befindet sich ein barocker Brunnen, aus dessen Mitte die Plastik eines Hundes ragt. Er ist das Wappentier der Lambergs, in deren Familienbesitz sich das Schloss vom 17. bis ins 20. Jahrhundert befand und die auch Namensgeber des Schlosses waren.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Steyr - Stollen der Erinnerung

Erinnerungen im Stollen

Eingebettet in einen ehemaligen Luftschutzbunker thematisiert der „Stollen der Erinnerung“ die Geschichte Steyrs zur Zeit des Nationalsozialismus.

Der Weg durch die Ausstellung beginnt bei den Krisen der 1930er-Jahre, dem „Anschluss“ 1938 und dem Ausbau der Steyr-Daimler-Puch AG zu einem der größten Rüstungsproduzenten. Im Mittelpunkt steht die Geschichte des KZ Steyr-Münichholz und das Schicksal von tausenden Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern. Berichte geben Einblicke in deren Alltag, der durch das rassistisch geprägte Verhältnis mit der Bevölkerung definiert war. Prominent erörtert werden zudem der Widerstand und der Umgang mit der NS-Vergangenheit. Hinweise: Die Temperatur im Stollen beträgt acht bis zwölf Grad Celsius. Warme Kleidung wird empfohlen.

Der Besuch ist ab einem Alter von 14 Jahren möglich.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Steyr – Wehrgraben

Fabriksbauten und Sozialwohnbauten im Wehrgraben

Das Team der Altstadterhaltung führt in einem Rundgang durch die schützenswerte Bausubstanz des Steyrer Wehrgrabens. Im 19. Jahrhundert verändert sich das Bild des Stadtteils Wehrgraben grundlegend. Die Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft (ÖWG) des Industrie-Pioniers Josef

Werndl löst einen Bauboom aus. Neben neuen Fabriksbauten werden Arbeiterwohnhäuser unter anderem im Eysnfeld errichtet. 2019 wurden zahlreiche dieser historischen Bauten unter Denkmalschutz gestellt. Das ehemalige Objekt X, heute ein Heim für Studierende, ist genauso wie die gegenüberliegende Schafffabrik und das Dampfkraftwerk eine ehemalige Fabrik. Dort, wo sich heute das Studentenheim Blumauergasse 26 befindet, war früher die sogenannte „Gsangmühle“, die bereits 1370 erstmals urkundlich erwähnt wurde. 1890 wurde sie abgebrochen, an ihrer Stelle entstand ein Fabrikkomplex, in dem unter anderem das berühmte Steyrer Waffenrad produziert wurde. Erst im vergangenen Jahr ist das Gebäude saniert und umfunktioniert worden. Der denkmalgerecht restaurierte Baubestand zeigt die für Steyrer Industriebauten zeittypische Bauweise, wie langgezogene offene Hallen oder segmentbogenförmige Fenster- und Türöffnungen, hervorgehoben durch Faschen mit Keilstein im Sturzbereich. Die Fassaden vieler Bauten hat man nur geringfügig verändert. So sind beim Studentenheim nach wie vor zahlreiche historische Fenster erhalten. Vor 50 Jahren wollte man den Wehrgraben-Kanal zuschütten, um Wohnbauten und Parkplätze zu errichten. Damit wäre der jahrhundertelangen Geschichte des Stadtteils ein Ende gesetzt worden. Doch dank des Widerstands engagierter Bürger:innen konnte der Wehrgraben mit seinem unverwechselbaren Erscheinungsbild gerettet werden. Zeitgemäße Nutzungskonzepte, nachhaltige Revitalisierungen und Adaptierungen historischer Bestandsbauten sichern langfristig das baukulturelle Erbe und sind der beste Weg, einschlägigen Veränderungen vorzubeugen und Denkmale in die Zukunft zu tragen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)